

Theorie und Praxis? Aus aktuellem Anlass!

Kerstin Keiper

Die Universität evaluierte in verschiedenen Abteilungen – unter anderem auch im KIM und der Verwaltung der Universität – wie zufrieden die Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz, dem kollegialen Umfeld, ihren Vorgesetzten und vor allem der internen und externen Kommunikation mit anderen Abteilungen der Uni sind – der klangvolle Name dieser Umfrage lautete Eva ZwiE.

Vor kurzem wurden in einigen Abteilungen des KIM die Ergebnisse dieser Evaluation vorgestellt. In manchen Punkten hat das KIM im Vergleich zur Uni gut abgeschnitten aber es wurden auch „Baustellen“ sichtbar, wo deutlich Verbesserungsbedarf besteht.

Mitarbeiter*innen der Medienbearbeitung konnten nach Vorstellung der Ergebnisse je 3 Punkte verteilen, um die Themen zu benennen, die uns persönlich am wichtigsten sind, und um die unsere Vorgesetzten sich vorrangig kümmern sollen.

Am 4. und 5. Oktober haben sich unsere Direktion und die Abteilungs- und Sachgebietsleiter*innen zu einer zweitägigen Klausur nach Hegne zurückgezogen, um unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse die Zukunft des KIM zu besprechen.

Theoretisch klingt das wunderbar - aber wenn man bedenkt, was sich zeitgleich in der Praxis abspielte, möchte man doch verwundert den Kopf schütteln.

Wie jede/r vielleicht weiß, hat die Bibliothek in den Semesterferien während der Monate August und September nicht wie sonst einen 24/7-Betrieb, sondern nur verkürzt geöffnet. In den vergangenen Jahren startete am 1.10. dann wieder der rund-um-die-Uhr Regelbetrieb. Dass dies 2022 wohl nicht so sein würde, zeichnete sich bereits Wochen davor ab, da die Uni aus Energiespargründen die Öffnungszeiten der Bibliothek im energieintensiven Wintersemester einschränken wollte. Besprochen wurde das Ganze im Vorfeld von der KIM-Leitung und universitären Gremien,

ohne zu einem wirklich konkreten Ergebnis zu kommen. In der Diskussion waren:

Mo – Fr. von 8 bis 24 Uhr (Sa, So + Feiertag ab 9 Uhr) oder doch

Mo – Fr. von 8 – 22 Uhr?

Plakate wurden vorbereitet und wir warteten nur auf den Startschuss und die ultimative Entscheidung.

In der Abteilung Benutzungsdienste ist eine wichtige Eigenschaft aller Mitarbeiter*innen „Flexibilität“. Die mussten wir dann tatsächlich am 4.10.2022 unter Beweis stellen. Während unsere Chefs und Abteilungsleiter*innen zu einer Klausur in Hegne weilten, um sich über die Zukunft des KIM auszutauschen und darüber, was verbessert werden kann, mussten diejenigen vor Ort handeln - erst im Laufe des Tages erfuhren wir was jetzt ultimativ beschlossen wurde:

Die Bibliothek hat ab 4.10. im Wintersemester 2022/23 wie folgt geöffnet:

Mo – Fr.

Buchbereiche BG, BS, J: 8 – 21 Uhr

Buchbereich N: 8 – 20:30 Uhr

Infozentrum: 8 – 24 Uhr

Sa, So & Feiertage

Buchbereiche BG, BS, J: 9 – 21

Buchbereich N geschlossen

Infozentrum: 9 – 24 Uhr

Das hieß, alle vorbereiteten Schilder, Homepagetexte etc. neu machen und diese Information auch den Studierenden vermitteln.

Die längere Öffnung des Infozentrums ist ein Kompromiss, um vor allem für Studierende längere Öffnungszeiten und Arbeitsplätze bieten zu können, die abends einen ruhigen Platz zum Arbeiten benötigen und gleichzeitig durch Schließung der Buchbereiche möglichst viel Strom zu sparen. Die Idee ist, dass diejenigen, die lange bleiben wollen dann vor 21 Uhr vom Rest der Bib ins Infozentrum umziehen und ihre Bücher mitnehmen können.

Ein Kompromiss, um den lange gerungen wurde und eine Entscheidung, die in meinen Augen dann doch etwas zu spät getroffen wurde. Mit Sicherheit wird das Thema „Ergebnisse des Hegne-Workshops“ noch lange Thema im KIM

sein, vorab sei in dem Zusammenhang aber schon erwähnt, dass einer der zu verbessernden Punkte aus Mitarbeitersicht, die interne und externe Kommunikation im KIM ist.

Hier die Meinung eines Benutzers zu diesem Thema:

Liebe KIM-Mitarbeiter und Verantwortlichen für die Bibliothek, Aktuell geht das beunruhigende Gerücht um, dass die Bibliothek im Wintersemester wieder eingeschränkte Öffnungszeiten haben könnte um Strom zu sparen. Die vergangenen Semester mit coronabedingten eingeschränkten Öffnungszeiten waren für viele Studis, die daheim keinen ruhigen Arbeitsplatz haben eine Katastrophe und haben u.a. zur Verlängerung des Studiums geführt. Jetzt das ganze nochmal durchzumachen ist finanziell und nervlich nicht drin. Es würde auch kein Strom gespart werden, wenn dann alle bei sich daheim den Strom nutzen statt in der Bibliothek. Was aber möglich ist, ist eine eingeschränkte Beleuchtung, also dass abends z.B. ab 19 Uhr und am Wochenende nur noch bestimmte Bereiche zum Arbeiten beleuchtet werden. In den Fluren könnten zudem Bewegungsmelder genutzt werden, dann müssen diese nicht dauerhaft beleuchtet werden. Bitte schließen Sie die Bibliothek nicht ganz, es gibt Studis, die auf die Arbeitsplätze angewiesen sind, auch am Wochenende und auch gerne vor acht Uhr morgens.